Sehr geehrter Herr Ratsvorsitzender, sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrates, sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sehr geehrte Gäste, sehr geehrte Vertreter der Presse:

Zum 6. Male bringe ich heute einen Haushalt der Stadt Rotenburg ein und wir werden heute darüber abstimmen: Erstmals ist dieser Haushalt – obwohl er die gesamte Arbeit des kommenden Jahres vorbestimmt – für mich nicht mehr ganz so wichtig, weil er vor dem Hintergrund unserer negativen Weichenstellung für unsere IGS im November, dass sie keine Oberstufe bekommen soll, verblasst und wir für Rotenburg eine große Chance verpasst haben, dem immer bewusster werdenden Fachkräftemangel erfolgreich entgegenzuwirken.

Wie sollte ein kommunaler Haushalt aussehen:

Er sollte im ordentlichen Bereich ausgeglichen sein, er sollte mehr Einnahmen als Ausgaben aufweisen, er sollte auch für die kommenden Jahre perspektivisch eine gute Leistungsfähigkeit aufweisen und er sollte zukunftsweisend sein, das heißt die Herausforderungen der Zukunft berücksichtigen und uns proaktiv aufstellen, dass wir diesen neuen Herausforderungen im kommenden Jahr gewappnet sein werden.

Wir haben einen ordentlichen Haushalt in Höhe von 44.669.700 € vor uns, der Ausgaben in Höhe von 44.616.700 € vorsieht und damit mit einem geplanten Plus von 53.000 € abschließt.

Mit den außerordentlich eingeplanten Erträgen durch beispielsweise Grundstücksverkäufen in Höhe von 1.015.000 € haben wir sogar ein Plus von 1.068.000 €.

Im Investiven Bereich planen wir 7.652.000 € ein, zu denen ich gleich noch einmal kommen werde.

Insgesamt haben wir zu verzeichnen, dass es uns gelungen ist, in dem Jahr 2019 ca. 2,5 Mio. € Schulden abzutragen, so dass wir innerhalb von 5 Jahren unsere Verbindlichkeiten von 23,8 Mio. € auf 19,3 Mio. € reduzieren konnten und damit unsere Zinsbelastungen alleine dadurch um ca. 120.000 € senken konnten. Ein Riesenerfolg, trotz erheblicher Investitionen, die wir in den letzten Jahren vorgenommen haben; ein Riesenerfolg, der uns auch für die Zukunft mehr Spielraum in der Gestaltung unseres Gemeinwesens gibt und eine geringere Belastung für unsere nachfolgenden Generationen bedeutet.

Da auch für die kommenden Jahre perspektivisch mit positiven Jahresabschlüssen zu rechnen sein wird, ist die Leistungsfähigkeit mittelfristig auch vorhanden.

Zur ganzen Wahrheit gehört aber auch, dass wir in allen Bereichen, ob im Unterhalt von Gebäuden, Straßen oder Abwasser, aber auch im Bereich Personalkosten sehr sparsam sein müssen, dass wir das Ziel eines ausgeglichenen Haushaltes erreichen. Dass die Zuwendungen durch erhöhte Schlüsselzuweisungen und Steuereinnahmen wiederum angewachsen sind, hilft uns natürlich enorm.

Gleichzeitig haben wir aber auch die Gewinnausschüttungen der Stadtwerke an uns drastisch reduziert, damit die Stadtwerke für ihre Vorhaben mehr Eigenkapital haben werden. Also auch hier eine sehr umsichtige Planung!

Bleibt aber noch die Frage, was stellen wir mit dem Haushalt hinsichtlich der Zukunftssicherheit der Stadt Rotenburg sicher:

1. Unsere strategischen Ziele, Verbesserung der Kinderbetreuung, die Mittagessenversorgung unserer Schulkinder und die Verbesserung in der Ganztagsbetreuung in den Schulen in unserer Trägerschaft, sowie die weitere Förderung des Radwegeausbaus und damit der Förderung der Verkehrswende, die Förderung des

arbeitsplatznahen Wohnens, die Erhöhung des Wohnangebotes und die Schaffung neuer Arbeitsplätze werden weiterhin stringent verfolgt. Oberstes Ziel ist es die Attraktivität des Standortes Rotenburg zu stärken, damit dringend erforderliche Fachkräfte in Rotenburg bleiben und gerne nach Rotenburg kommen.

So haben wir folgende Maßnahmen auf unserer Agenda 2020:

2. Wir werden für die Kantor-Helmke-Schule mit einem Budget von 500.000 € einen Mensaanbau bekommen, die IGS für 1,4 Mio. € eine neue Mensa „In der Ahe“, die Schule am Grafel 4 neue Klassenräume als Schulerweiterung erhalten, wo im kommenden Jahr schon 700.000 € investiert werden und in 2021 noch weitere 500.000 € dazukommen.
3. Wir werden zusätzliche Flächen in den Einmündungsbereichen Mühlenstraße/Gerberstraße und Bahnhofstraße/In der Ahe erwerben, damit wir den Schüler-Fahrradverkehr an diesen neuralgischen Punkten sicherer gestalten können. Weiterhin werden wir die Planungen für die Radwegeverbindung durch den Ahlsdorfer Forst nach Hemsbünde

weiterverfolgen. Ebenso wird der Radweg Luhne/Hohenesch im Frühjahr 2020 fertig gestellt werden.

4. Wir wollen weiteren Grunderwerb in unseren Ortschaften Unterstedt, Waffensen und Mulmshorn vornehmen, um dort Platz für Eigenheimbau für die eigene Weiterentwicklung der Ortschaften für den jungen Ortsnachwuchs sicherzustellen.
5. Wir werden in Unterstedt auch einen neuen Kindergarten bauen, müssen jetzt eigentlich nur noch einen zentralen Standort gemeinsam mit dem Ortsrat finden, denn Unterstedt hat sich entscheidend verjüngt.
6. Wir werden Wort halten und im kommenden Jahr mit dem Ausbau der Wohnstraßen im Neubaugebiet Brockeler Straße beginnen, vielleicht sogar schon abschließen und dann mit dem Neubaugebiet Stockforthsweg fortsetzen. Über 1 Mio. € sind dafür eingeplant. Die sicherere Querung vom Stockforthsweg zur Knickchaussee wollen wir auch im kommenden Jahr realisieren, wofür ebenso 600.000 € eingeplant sind.
7. Auch der Neubau der Friedhofskapelle Waldfriedhof an der Freudenthalstraße ist

eingepplant und soll mit fast 1 Mio. € Baukosten dafür sorgen, dass zukünftig auch größere Trauergesellschaften in dem Trauerraum Platz finden werden, als dieses heute der Fall ist.

8. Schließlich werden wir eine Riesen-Investition in unseren Brandschutz in Rotenburg vornehmen, dass wir 1 Mio. € für eine neue Drehleiter eingepplant haben, die für den gesamten Südkreis des Landkreises eine wichtige Funktion hat.
9. Im sozialen Bereich werden Simbav, KaRow und unsere Sportvereine wieder wie beantragt gefördert werden können, der Winterrasenplatz wird insbesondere auch durch die großzügige Spende von Rolf Ludwig in unserem Sportstadion auf dem Grandplatz entstehen und im kulturellen Bereich werden wir uns zum ersten Mal auf „On the road again“ freuen können, wenn die KiR mit der Stadt Rotenburg gemeinsam an einem Wochenende im August lauter Artisten auf die Straße bringen wird, dass sich unsere schöne Stadt noch bunter und fröhlicher präsentieren wird, als dieses ohnehin schon ist.
10. Wir werden das Leuchtturmprojekt der Prävention in Rotenburg, das „offene Sportprojekt“ finanziell und personell absichern,

nachdem sich das Diakonische Werk nach über 13 Jahren finanzieller Unterstützung zurückziehen musste. Dafür gebührt allen Beteiligten, die dieses Projekt damals kreiert und über eine so lange Zeit mit finanziert haben ein ganz großer Dank.

11. Wichtige Zukunftsperspektiven werden gestellt werden, da mit dem integrierten Stadtentwicklungskonzept die richtigen Weichen gestellt werden können, u.a. auch eine große finanzielle Hilfe aus dem Topf der Städtebauförderung zu erhalten sowie mit einem Verkehrsentwicklungsplan, von dem wir einerseits Lösungen für weniger Staus in Rotenburg und mehr Verkehrssicherheit beispielsweise für die Goethestraße erwarten.

Insofern sind wir auch strategisch zukunftssicher ausgerichtet, was das letzte Kriterium für einen guten Haushalt 2020 erfüllt.

Ich bedanke mich bei Ihnen herzlich für die gute Zusammenarbeit im Zuge der Haushaltsberatungen und entschuldige mich nochmals für die Sitzungshäufigkeit und –dichte. Durch die guten Vorbereitungen unserer Amtsleiter und insbesondere unserer Kämmerin Kristina Hollmann, haben die Sitzungen dafür auch

nicht so lange dauern müssen. Wir sollten aber ernsthaft alleine schon aus Sitzungseffizienzgründen über eine Zusammenlegung von Ausschüssen im kommenden Jahr beraten und beschließen.

Unser Haushalt 2020 wird durch die Kommunalaufsicht genehmigungsfähig sein, zumal die Eröffnungsbilanz seit Mitte dieses Jahres steht.

Ich danke Ihnen, sehr geehrte Ratsmitglieder, allen Amtsleitern und schließlich auch den Stadtwerken, die uns auch immer wieder durch ihre Gewinnabführungen unterstützen, für die gute Zusammenarbeit und Ihre Zurückhaltung bei eigenen Forderungen, die auch in diesem Jahr fast gänzlich ausgeblieben sind.

Herzlichen Dank auch, dass Sie unsere Planungen für Kultur, Sport und Soziales alle mitgetragen haben. Vielleicht haben Sie dieses auch getan, weil unsere Planungen wiederum so ausgewogen und gut sowie gewissenhaft gewesen sind.

Die gute Botschaft zu Weihnachten 2019 lautet: Wir sind für die Zukunft gut aufgestellt!

Der Wehrmutstropfen darin ist aber groß: Denn um den Fachkräftemangel – das größte Problem unserer

nahen Zukunft – besser begegnen zu können, brauchen wir mehr schulische Vielfalt bei der Wahl der Schulen zum Ende der 4. Klasse für ca. 200 Kinder in Rotenburg als auch zum Ende der 10. Klasse, dass wir unsere hervorragende Lehrkräfte und unsere wertvollen Schülerinnen und Schüler an Rotenburg binden und nicht noch mehr zu Fahrschülern machen wollen, als es in den letzten 3 Jahren schon geworden sind.

Dazu haben wir weiterhin eine Chance zur Umkehr, die Sie nur wahrzunehmen brauchen.

Da man sich ja zu Weihnachten immer etwas wünschen darf, habe ich einen Herzenswunsch an Sie:

Gehen Sie noch einmal während der Weihnachtstage in sich und überlegen Sie sich Ihre Entscheidung noch einmal: Tun Sie es dem Landrat des Landkreises Celle, Klaus Wiswe, nach, der als erbitterter Gegner einer IGS-Oberstufe in Celle erst vor wenigen Tagen eine 180°-Drehung gemacht hat und am 5.12.2019 im Kreistag eine große Mehrheit für die Einführung einer Oberstufe gestimmt hat. Das bedeutet wirklich keinen Gesichtsverlust!

Herzlichen Dank.